

Das gelbe Fieber.

Das seit sechs Wochen zwei Küstentädte unseres Staates, Norfolk und Portsmouth, verheert, hat nach den neueren Nachrichten noch immer nicht seinen Höhepunkt erreicht und fordert gierig immer neue Opfer.

Alle uns von dort zukommende Berichte stimmen darin überein, daß die Krankheit schrecklich und dauernde, substantielle Hüfe von Außen äußerst wünschenswerth und von der Notwendigkeit geboten sei.

Norfolk, 23. August 1855.

Ich habe nun die Feder, um Sie mit Berzweiflung nehme ich die Feder, um Sie in Zuständen bekannt zu machen, in denen wir Deutsche hier in Norfolk leben.

Ich muß schließen, meine Zeit ist sehr in Anspruch genommen; thun Sie etwas für uns, Gott wird es Ihnen lohnen, und der Dank der vielen Witwen und Waisen, die wir hier haben, ist schöner wie Goldeslohn.

Im Namen der armen Deutschen von Norfolk und Portsmouth

B. Friedeman, M. D.

Muß nicht bei der Darstellung solchen Elends das Herz des Deutschen höher schlagen, wird er sich nicht zu sofortiger Hilfeleistung angetrieben fühlen?

Das Erdbeben in der Schweiz.

Die Berichte über das Erdbeben vom 25. Juli aus der Schweiz zeigen, daß dort die Erschütterung weit stärker war, als im südwestlichen Deutschland und im südöstlichen Frankreich; doch soll auch in Jurgstalt das Schwanken des Thurmes auf der Frauenkirche so heftig gewesen sein, daß die Familie des Feuerwächters den Einsturz befürchtete.

gelitten. Das Dorf Biège bietet einen erbarmungswürdigen Anblick dar. Die innere Wölbung der großen Kirche ist ins Schiff gestürzt, die Glocke mitten entzwei gebrochen, der Thurm der anderen Kirche eingestürzt.

Alle Häuser in Biège sind für die nächste Zeit unbrauchbar; die Einwohner campirten in der Nacht vom 25. auf den 26. Juli auf freiem Felde.

Reisende konnten nur unter Lebensgefahr vom Fuße des Mont Rosa nach Biège gelangen. Von allen Bergen stürzten Felsblöcke; einem Reiter wurde das Pferd unter dem Leibe weggerissen.

Am 26. folgten noch häufige Stöße. Im ganzen Zermatt-Thale ist der Boden gespalten, viele Felsen haben Risse erhalten; auch der Simplon zeigt Spuren des Erdbebens.

Die heisse Quelle in Leuf hatte nach der Katastrophe um 7 Grad Wärme zugenommen und stieß dreimal reichlicher aber sichtlich getrübt. Auch in den Hochalpen des berner Oberlandes waren die Erdstöße heftig und viele Lawinen lösten sich ab.

Neueste europäische Nachrichten.

Die Dampfschiffe „Canada“ und „Hermann“ brachten im Laufe dieser Woche neuere europäische Nachrichten, die wir unseren Lesern zusammengebrängt hier mittheilen.

Die Russen versuchten unter General Liprandi am Morgen des 16. v. Mts. einen Angriff auf die Operationslinie der Verbündeten an der Tschernaya. Aber trotzdem daß ihr beabsichtigter Angriff so geheim als möglich gehalten und mit 40 bis 60,000 Mann ausgeführt wurde, ward er von den wachsamem Verbündeten zurückgeschlagen.

General Pelissier spricht sich in seinem telegraphischen Berichte sehr lobend über die Tapferkeit der sardinischen Hilfstruppen aus, die in dieser Schlacht den rechten Flügel bildeten. Auch der englischen Cavallerie wird rühmend gedacht.

In der Ostsee wurden am 11. die Stadt u. Festungswerke von Swenaborg von der vereinigten Flotte bombardirt und fast ganz zerstört. Der verursachte Schaden an Eigenthum muß ungeheuer sein.

Von Königsberg wird berichtet, daß der Großfürst Constantin den Kaiser um die Erlaubniß ersucht habe, die Flotte der Verbündeten vor Cronstadt anzugreifen, die durch die Expedition nach Swenaborg bedeutend geschwächt war.

Von der neu ausgerüsteten geheimen Expedition auf der Krim erwartet man demnächst großartige Resultate zu hören.

Man hegt in Wien die Ansicht, daß die Russen in Sebastopol einen neuen Hauptsturm nicht aushalten könnten.

General Jamoisley ist mit der Bildung einer Legion beschäftigt, die aus polnischen Ausreisern zusammengesetzt werden soll.

Der russische General Todleben ist von seinen Wunden fast wieder hergestellt, und beschäftigt schon wieder eine neue Batterie, zu der er zwar noch hingetragen werden mußte.

Das Commissariat der südlichen russischen Provinzen soll erklärt haben, daß es unmöglich sei, eine größere Truppenmacht als die jetzt auf der Krim befindliche zu verproviantiren, weshalb vorläufig wohl keine neuen Verstärkungen nach dort gezogen werden dürften.

Das englische Parlament wurde am 14. vor. Mts. eröffnet. Frau Victoria konnte dieser Feierlichkeit der bezopften Herren diesmal nicht beiwohnen, da sie sich auf einer Luftfahrt nach Frankreich befand, wo sie ihrem ritterlichen Verbündeten einen Gegenbesuch machen will.

Napoleon will Victoria in Boulogne empfangen. Ex-Präsident Fillmore wurde dem Kaiser durch unseren Gesandten am französischen Hofe, Herrn Mason, vorgestellt.

Die Diplomaten in London, Paris und Wien sind noch immer thätig beschäftigt wegen der fortdauernden Besetzung der Donaufürstenthümer Seitens Ostrichs, das sich dazu ganz gern verstehen wird.

Ein Schulmeister Namens Ferrer, der Napoleon eine Petition überreichen wollte, fiel tod zu seinen Füßen nieder. Ob er aus Freude oder Furcht gestorben, verschweigt die Geschichte.

Sachsen will eine Anleihe von fünf Millionen zu 4 pCt. machen. — Wenn die großen Könige „pumpen“, dürfen ja auch die kleinen nicht zurückbleiben.

Die berühmte Schauspielerin Frau Stöckl-Heinefetter ist im Irrenhause zu Wien gestorben.

Nachrichten aus Paris zufolge ist der beliebteste Componist Auber gefährlich erkrankt.

In Copenhagen hat sich ein Offizier aus Verzweiflung über die Unthätigkeit der schwedischen Armee erschossen und zwar auf sehr romantische Art: Er lud nämlich eine Kanone, stellte sich vor die Mündung derselben, ließ den Zündhammer fallen und — weg war er.

Vereinigte Staaten.

Schrecklicher Eisenbahn-Unfall. — Den Nachtzug der New Jersey-Eisenbahn traf in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag nahe Burlington ein höchst bellagener Unfall, der den Verlust vieler Menschenleben zur Folge hatte.

Der Zug nach New York hatte sich in jener Nacht um 10 Minuten verspätet, fuhr deshalb langsam, da ihm der Zug von New York schon entgegen kommen mußte. Er hatte gerade einen Fahrweg, der über die Bahn führte passirt, als ihm jener Zug entgegenkam.

Das letzte Staats-Council der Know Nothing-Partei von Massachusetts hat bekanntlich die Plattform der Partei revidirt, die nur, so weit sie außerhalb dem Bereiche der Regier-Philantropie liegenden Punkte anbetrißt, mit kurzen Worten in Folgendem besteht:

- 1) Ein Naturalisations-Gesetz, wonach jeder Einwanderer 20 Jahre lang in den Verein. Staaten sein muß, bevor er Bürger werden kann.
2) Strenge Strafen gegen die betrügerische Übertragung von Bürgerschaften.
3) Opposition gegen alle militärische oder politische Gesellschaften von Eingewanderten.
4) Ausreichende Gesetze gegen die Deportation von Verbrechern und Paupers nach hier.
5) Nur Natives als Gesandte im Auslande.
6) Freie Religion und Krieg gegen den Papst, seine Hierarchie und seine Kirche.
7) Die Bibel als Basis der Volkserziehung.

Bei der Erwählung eines County-Assessors und eines Circuit Attorney in St. Louis wurden die Nichtswisser mit einer Majorität von mehr als 1000 Stimmen geschlagen und sind die beiden erwählten Anti-Know-Nothings-Candidaten — Ausländer.

Die Gewählten sind: Seymour Ballaire, ein geborner Franzose, zum Attorney; Friedrich Politz, ein Deutscher, zum Assessor.

Ein Know Nothing-Riot wird von Galena berichtet, wo eine Rote von ungefähr 20 Köpfen in einen beliebten Vergnügungsort der Deutschen eindrangen, und zuletzt mit Revolvern, Schusswunden, Stockbögen und Messern bewaffnet um sich raften, bis sie, von den Deutschen mit einer tüchtigen Tracht Prügel regaltirt, an die freie Luft gesetzt wurden.

Ein Beispiel von patriarchalischer Justiz in der Schweiz. — Ein Kirchendiener, Namens Ignaz Zur-Mühle, der im Januar nächstlicherwelle aus der Pfarrkirche in Sarnen die große silberne Kirdeampel nebst den dazu gehörigen Ketten, im Gesamtwerte von 10,000 Franken, gestohlen hatte, ist laut Urtheilspruch des Obwalder Cantongerichts in folgende Strafe verurtheilt: Zu einviertelstündiger Aussetzung durch den Scharfrichter am Halsseisen, zu öffentlicher Züchtigung mit 60 Ruthenschlägen, zu fünfjähriger Schellenwerkstrafe und nachheriger Eingrenzung in seine Heimathsgemeinde auf zehn Jahre, zu lebenslänglicher Chlosterklärung, zu geistlichen Exercitien, zu einmaligem Borknieen in der Pfarrkirche zu Sarnen mit einer Ruthe in der Hand, obendrein zum Schadenersatz und zur Bezahlung der Gerichts- und Gefangenenschastskosten.

Städtisches.

Die deutsche Loge, welche hier in Richmond gegründet worden ist, wurde am letzten Dienstag durch den Großrath von Baltimore unter dem Namen Schiller-Loge feierlich eingesezt. So viel wir wissen, erfreut

sich diese junge Loge jetzt schon eines ziemlich starken Zuwachses von Mitgliedern, und es wäre sehr wünschenswerth, daß die hiesigen Deutschen sich recht zahlreich an dieser Loge betheiligten. Der Mangel einer derartigen Gesellschaft war hier seither recht fühlbar, da in jeder der größeren Städte sich ein oder mehrere deutsche Logen verschiedener Orden befinden, deren Mitglieder, wenn sie sich unter uns niederließen, in den meisten Fällen ihrer Vorteile verlustig wurden. Wir wünschen deshalb der Schiller-Loge den besten Erfolg, und glauben, daß sie eine der schönsten der Ver. Staaten werden wird, wenn sich die ihr gebührende Betheiligung unter den hiesigen Deutschen findet.

Montag Abend findet im Harmonie-Garten des Herrn Nuhle das dritte Gartenconcert der Berliner Kapelle statt, das, wie wir hoffen, eben so zahlreich wie die früheren besucht werden wird.

Wir finden unter den Namen der bei dem New-Jersey Eisenbahn-Unfall Verwundeten auch den des Hrn. Lichtenstein von hier, der nach dem Norden reiste, um dort seine Herbstkäufe zu machen. Wir hoffen, daß seine Verletzungen nicht erheblich sind.

Hr. W. A. Volk, unser Collector und Zeitungsausträger im oberen Stadttheil, ging gestern nach Norfolk, um den Fieberkranken seine Dienste als Wärter anzubieten. Ein Herr Friedrich Steinbrunn begleitete ihn in gleicher Absicht. Möge der Todesengel bei ihrem menschenfreundlichen Werke an ihnen vorübergehen!

Dr. Gelbart, vielen unserer Leser persönlich bekannt, ging im Laufe voriger Woche von hier nach den von der Seuche heimgesuchten Städten unseres Staates ab. Er befindet sich jetzt in Portsmouth, entreibt „Yellow Jack“ manches Opfer und ist nach den letzten Berichten von dort noch frisch und gesund.

Die Excursion der „Virginia Misses“ am vergangenen Montag war leider nicht so zahlreich besucht, als wir erwartet hatten, aber trotzdem wußten sich diese Wenigen so gut zu amüsiren, daß auch wir mit den Fröhlichen fröhlich wurden. — Der Compagnie steht, wie wir hören, demnächst eine Reorganisation bevor, worüber wir uns in unserer nächsten Nummer aussprechen wollen.

Deutsche Briefliste.

Bei dem Abholen dieser Briefe muß bemerkt werden, daß dieselben annoncirt sind.

Table with names and addresses: Stranger, Mrs. C. A., Knapp, Mrs. S., Strader, Mrs. J., Starr, Mrs. Anna, etc.

Bekanntmachung.

Schiller-Loge No. 1. V. O. U. B.

Den Mitgliedern obiger Loge diene zur Nachricht, daß die regelmäßigen Versammlungen jeden Mittwoch, Abends präcise 8 Uhr, stattfinden in dem oberen Local des Herrn P. Gottes an der Broadstr., zwischen der 6. und 7. Straße.

Die Mitglieder, welche in der letzten Dienstag-Versammlung fehlten, werden dringend ersucht, zu erscheinen.

John F. Schierholz, Secr.

S. D. Turner-Verein.

Die Mitglieder werden aufgefordert, in der am Mittwoch, den 6. v. Mts. stattfindenden Versammlung pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Washington Garten.

Montag, den 3ten September, wird der Unterzeichnete in oben angeführter Gartenwirtschaft eine Partie sehr schöner Wilder ausgelegt lassen, wozu das geehrte Publikum höflichst eingeladen wird.

John F. Schierholz.

Boarding- und Snack-Haus zum Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein am Alten Markt (17. Straße) gelegenes frequentes und gut eingerichtetes Boarding- und Snack-Haus wegen Wohnungsveränderung billigst zu verkaufen. Kaufliebhaber werden ersucht sich baldigst einzufinden bei

Henry Bremmer, 17te Str., Gasthaus zur „Rising Sun.“

Mädchen verlangt.

Es wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, welches gut Waschen und Plätten kann. Das Nähere darüber giebt J. P. Lübs in R. P. Ellis und Comp. Store, 184 Broadstreet.

Heiraths-Anzeige.

Copulirt am 26. August: Charles Staeh mit Margarete Veltz.

Unterzeichner fordert alle Diejenigen auf, welche noch Forderungen an denselben zu haben glauben, sowie bringen diejenigen, an die er noch Ansprüche hat, solche spätestens bis zum Mittwoch, den 5. v. Mts., in Ordnung zu bringen.

Fr. S.uber.

Herr P. D. ern wird hiermit aufgefordert, einen Brief in der Office des „Anzeigers“ in Empfang zu nehmen.

BOARDING, SNACKS, BOARDING!

Das am „Neuen Markt“ Ecke von Marshall- und 6te Straße gelegene, gut eingerichtete und reinlich gehaltene Snack- und Boardinghaus wird es jederzeit für seine Gäste bestens einrichten, das Beste was der Markt bietet, auf gute und schmackhafte Weise zubereitet, auf jeden Tisch zu haben.

Der Preis für Boarding per Woche ist auf 3 Dollars herabgesetzt. Sechs bis acht Boardingstuhnde werden einer fremden Aufnahme entgegengekommen.

Richmond, 1855. C. A. Hensbach.

Wm. Wallace u. Sohn.

18te Straße, zwischen Main- und Carystr., Richmond, Va., macht das Publikum und die Grocerie-Eigenthümer insbesondere auf sein wohl assortirtes Lager von Grocerie-Artikeln, Weine, Branntweine und Liqueure, Holzwaaren und aller der Artikel aufmerksam, die in Groceries geführt werden. Da wir alle diese Artikel persönlich in Boston, New York, Philadelphia und Baltimore gegen Baar eingekauft haben, können wir Storeholdern die billigsten Bedingungen stellen und garantiren ihnen außerdem unsere Waare.

Die Unterzeichneten erlauben sich das geehrte Publikum auf ihr schon seit längerer Zeit bestehendes Uhren, Jewelry und Brillen-Geschäft aufmerksam zu machen. Es wird denselben zum Vergnügen gereichen, den sie mit ihrem Besuch behandelnden Deutschen ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Uhren, Diamant- und Brillen, so wie andere feine Jewelry, goldene, silberne und Stahl-Brillen zur Ansicht vorzulegen.

Da dieselben ein für allemal feste Preise haben, so sind die Käufer gegen jede Übertheuerung sicher gestellt. Uhren- und Jewelry-Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt. Wm. Wallace u. Sohn, 13 Jan.